

Während "Zuneigung" und "Vorspiel" generell über den poetischen Prozess und die Bedingungen des Theaters nachdenken, enthält der "Prolog" bereits handlungsrelevante Elemente.

Mephistopheles in der Rolle des Schalks am Hof des Herrn kritisiert die Schöpfung, besonders die Menschen in ihren Grenzen trotz ihres Talents mit Vernunft. Als Gegenbeispiel nennt Gott Dr. Faust, der "ihm jetzt nur noch verwirrt dient", aber den er "bald in Klarheit bringen will". Mephistopheles hingegen bietet eine Wette an. Der Herr stimmt zu, im Bewusstsein seiner Sache: "Ein guter Mann in seiner dunklen Reichweite ist gut. in Kenntnis von auf die richtige Art."

### Faust I

Der Gelehrte Faust verzweifelt an der Möglichkeit der menschlichen Kognitionsfähigkeit, denn die Wissenschaften konnten ihm keine Antworten auf die Frage nach dem Sinn der Existenz geben. Deshalb versucht er jetzt Magie, aber weder das Zeichen des Makrokosmos, mit dem Faust den Weltgeist erfassen will, noch die Anrufung des Erdgeistes führt zum gewünschten Erfolg. Die nächtliche Sitzung wird durch den Famulus Wagner gestört, der Faust in ein gelerntes Gespräch hineinziehen will. Wiederum auf die Grenzen seiner Welt durch die Engstirnigkeit des Famulus hingewiesen, beschließt Faust, das Leben freiwillig zu verlassen.

## schulhilfen.com - Faust 1/2 Referat

Aber Kirchenglocken und Chorge  
Beginn des Ostermorgens an, und die Erinnerung an

sang kündigen den

[dkpdf-button]

seine glücklichere Kindheit verhindert, dass er Selbstmord begeht. Mit Wagner geht Faust zum **Osterspaziergang** vor den Toren der Stadt. Die Natur zeigt sich in einem frühlingshaften Aufbruch und die Menschen feiern das Ende des Winters. Faust wird von den Menschen mit Respekt begrüßt. Aber Natur und Mensch können seine depressive Stimmung nicht vertreiben. Ein seltsamer Pudel erscheint, der den beiden folgt und in Faust's Arbeitszimmer bleibt. Während Faust versucht, den Anfang des Johannesevangeliums neu zu interpretieren (das Johannesevangelium ist eines der vier kanonischen Evangelien im Neuen Testament), wird der Pudel zum Mephisto, der in Form eines reisenden Schülers erscheint. Faust will von ihm mehr über die Natur des Teufels erfahren, aber Mephisto entzieht sich mit geisterhafter Hilfe. Erst bei der zweiten Sitzung kommt der Pakt zustande: Mephisto will dem Faust auf Erden dienen, aber Faust sollte sein Diener im Jenseits sein. Faust geht da rein, verwandelt den Pakt aber in eine Wette: "Ich sage im Moment: / Bleib! Du bist so schön! / Dann kannst du mich fesseln / Dann werde ich mich ruinieren!". Faust besiegelt den Vertrag mit seinem Blut und ist nun bereit, die von Mephisto vorgeschlagene Welt- und Lebensreise anzutreten. Während Faust sich für die Reise kleidet, ironisiert Mephisto die Unzulänglichkeiten aller

Wissenschaften in der Rolle des Faust gegenüber einem Schüler. Dann entführt er Faust auf seinem Zaubermantel in Aürbachs Keller, wo eine Studententrinkerei stattfindet, lässt Faust aber unbeeindruckt. Mephisto hält eine Verjüngung des Faust für notwendig. In einer Hexenküche erhält Faust einen Zaubertrank, der den alten Gelehrten in einen stürmischen jungen Mann verwandeln soll. In einem magischen Spiegel sieht Faust die Gestalt einer schönen Frau, deren Anblick ihn verzaubert. Es dauert nicht lange, und Faust trifft "das Muster aller Frauen" in Gestalt von Gretchen, einem respektablen und frommen bürgerlichen Mädchen. Mit Hilfe von Mephisto gelingt es Faust, Gretchen zu verführen, allerdings nur um den Preis schwerer Schulden: Der Schlaftrank für Grettens Mutter ist Gift, ihr Bruder Valentin tötet Faust im Duell. Mephisto und Faust müssen fliehen. Gretchen, die von Faust schwanger ist, gerät in wachsende Verzweiflung. Unterdessen wird Faust von Mephisto abgelenkt und für die Walpurgisnacht auf den Blocksberg geführt. Schließlich angewidert von der exorbitanten Sinnlichkeit der Szenen, glaubt Faust, die Figur der Gretchen in der Ferne zu sehen. Er will zu dem Mädchen zurückkehren. Inzwischen hat Gretchen ihr Kind getötet und ist zum Tode verurteilt worden. Faust dringt mit Hilfe von Mephisto in den Kerker ein und versucht, sie zur Flucht zu bewegen. Aber Gretchen will kein mit Hilfe des Teufels gerettetes Leben, sondern in Sünde verstrickt und ergibt sich dem Gericht Gottes. Faust II Der zweite Teil ist völlig neu mit einer Hochgebirgslandschaft. Faust erwacht aus einer Art heilemdem Schlaf, erholt von einem mentalen Zusammenbruch. Es gibt einen Hauch von "erlebtem Schrecken", aber "der Vorwurf des Vorwurfs wird immer noch mit bitteren Pfeilen vorgehalten" in Faust's Seele, aber die Grundstimmung ist optimistisch. Der erste Akt des Faust erscheint mit Mephisto am Kaiserhof. Mephisto schlüpft in die Rolle des Hofnarren und verspricht, den Kaiser vor dem Elend des Reiches zu retten, was sich in den Berichten des Kanzlers, des Armeemeisters, des Schatzmeisters und des Marschalls anhand von überall im Reich vergrabenen Schätzen zeigt. Bevor du das tust, willst du den Karneval feiern. In der folgenden Prozession der Masken erscheint eine Fülle mythologischer und allegorischer Figuren, darunter Plutus (Plutus war der Gott des Reichtums in der altgriechischen Religion und Mythos), dessen Maske Faust als Inkarnation des Reichtums enthält. Er verteilt goldene Juwelen, die sich in summende Käfer, **Schmetterlinge** und Flammen verwandeln. Ebenso erweist sich das Gold in einer Truhe als ein kochendes heißes Metall, auf dem der Kaiser (in der Maske des großen Pan) seinen Bart und seine Kleidung entzündet. Fast die gesamte Kaiserpfalz steht in Flammen. Mit der Zeit greift

Faust ein und löscht die Wut auf magische Weise. Am nächsten Tag erfährt der Kaiser, dass alle ausstehenden Rechnungen bezahlt wurden, aber mit Papiergeld, "bedeckt" durch die ausgegrabenen Schätze des Landes. Auf Wunsch des Kaisers musste Faust die Archetypen der menschlichen Schönheit, Paris und Helena, beschwören. Mephisto kann im alten Reich nichts tun, aber er gibt Faust den Rat, zu den "Müttern" hinabzusteigen, um die alte Vision zu verwirklichen. Dort findet Faust ein magisches Stativ, mit dem er Helena und Paris für die Hofgesellschaft sichtbar machen kann. Als Helena Paris küsst und es sie umarmt, sie zu entführen, wird Faust eifersüchtig, will Helena zeichnen und zerstört die selbst geschaffene Fata Morgana. Faust fällt zu Boden und Mephisto trägt den sinnlosen Mann von der Bühne.

Zweiter Akt Ein ironischer Dialog zwischen Mephisto (Mephisto ist der Titel einer Verfilmung von Klaus Manns Roman Mephisto unter der Regie von István Szabó mit Klaus Maria Brandauer als Hendrik Höfgen) und dem Baccalaureus-Studenten im alten Studienzimmer setzt die Studentenszene des ersten Teils fort. Der ehemalige Famulus Wagner ist heute ein berühmter Professor, der im Labor an der Herstellung eines künstlichen Menschen, des Homunkulus, arbeitet. Als Mephisto erscheint, gelingt das Experiment, der Homunkulus beginnt in seinem Fläschchen zu sprechen. Als sich die Seitentür zur noch sinnlosen Faust öffnet, rutscht das Fläschchen aus Wagners Händen. Der Homunkulus (Ein Homunkulus ist eine Darstellung eines kleinen Menschen) erkennt Faust's Sehnsucht nach dem Archetyp der griechischen Schönheit und führt Faust und Mephisto auf dem Zaubermantel zur "klassischen Walpurgisnacht" (Walpurgisnacht ist die englische Übersetzung von ' , einem der niederländischen und deutschen Namen für die Nacht des 30. April, so genannt, weil es der Vorabend des Festtages von Saint Walpurga ist, einer Äbtissin des 8. Jahrhunderts in **Frankreich** ) ". Jedes Jahr versammeln sich in den Pharsalfeldern griechische mythologische Figuren und griechische Naturphilosophen. Faust erwacht wieder zum Bewusstsein. Die Pfade der drei teilen sich nun: Während sich Mephisto im Reich der niederen Dämonen bewegt, stürzt sich Homunkulus auf der Suche nach seiner Inkarnation ins Meer, wo seine Glashülle auf dem Granatenwagen von Galatea zerbricht. Aber Faust, angeführt von Chiron (in der griechischen Mythologie galt Chiron als der Zentaur der Superlative unter seinen Brüdern), machte sich auf den Weg, um Helena in Hades von Persephone zu bitten. Persephone (In der griechischen Mythologie ist Persephone, auch Kore oder Cora genannt, die Tochter von Zeus und der Erntegöttin Demeter und ist die Königin der Unterwelt) hat Helena die Erlaubnis

erteilt, ihre menschliche Gestalt wieder aufzunehmen. Sie eilt zum Sparta (Sparta war ein bedeutender Stadtstaat im antiken **Griechenland**) Palast, um zu sehen, wie er während ihrer Abwesenheit verwaltet wurde; sie soll auch ein Opfer auf Geheiß ihres Mannes Menelaos vorbereiten. Hier konfrontiert Mephisto sie in Gestalt des alten Dirigenten Phorkyas und beschuldigt sie ihrer nicht sehr virtuosen Lebensweise. Er überzeugt sie auch, dass Menelaos (in der griechischen Mythologie war Menelaos ein König des mykenischen Sparta, der Ehemann von Helena von Troja und eine zentrale Figur im Trojanischen Krieg) sie opfern will. Er rät ihr, in das nördliche Bergtal zu fliehen, wo ausländische Ankömmlinge eine Festung unter einem edlen Führer gebaut haben. Helena folgt Mephisto. Helena wird vom Schlossherrn Faust empfangen, der als höfischer Ritter und als Geste der Begrüßung ihrer Gerichtsbarkeit den Turmwächter Lynkeus (in der griechischen Mythologie Lynkeus oder war ein König von Argos, der Danaus folgte) übergibt, der ihre Ankunft nicht meldete. Helena gibt dem Turm Leben und Freiheit; Faust überträgt seine Macht auf Helena. Sie entdeckt die der Antike unbekannt Kunst des Reimens; das Gespräch über Reime bringt Faust und Helena näher zusammen. Die Szene wechselt von einem mittelalterlichen Innenhof zu einem arkadischen Hain. Die Kombination von Faust und Helena hat Euphorion hervorgebracht, einen schönen Jungen von heftiger Leidenschaft und dem Streben nach ungehemmter Freiheit. Er glaubt, dass er Flügel bekommt, sich vom höchsten Felsen wirft, einen Moment von den Gewändern in der Luft festgehalten wird und dann zu Tode fällt. Helena folgt ihrem Sohn in den Hades (Hades war der altgriechische chthonische Gott der Unterwelt, der schließlich seinen Namen annahm); Faust behält nur ihr antikes Gewand in den Händen, das sich in eine Wolke auflöst und ihn hochträgt. Vierter Akt Faust ist in die Realität zurückgekehrt. Die Erinnerung an das, was er erlebt hat, mag in ihm weiterarbeiten, aber sein Streben geht jetzt in die praktische Arbeit im Hier und Jetzt. Er hat beschlossen, einen Deich zu bauen und Mephisto ist bereit, ihm zu helfen. Die Chancen sind gut: Der Kaiser, dessen Reich durch das Papiergeld komplett ins Chaos gestürzt wurde, läuft Gefahr, seine Macht an einen Gegenkaiser zu verlieren. Wenn Faust ihm hilft, wird der Kaiser seine Dankbarkeit zeigen, indem er ihn mit einem Stück Ufer beschenkt. Mit Wunderhelden, gepanzerten Geistern und dem Einsatz von Wassergeistern gelingt es Faust und Mephisto (Mephistopheles ist ein Dämon der deutschen Volkskunde), die feindliche Armee zu besiegen. Faust erhält **das Versprechen** des Kaisers. Fünfter Akt Philemon und Baucis beschreiben

Faust's Werk: Das Meer wurde durch Dämme zurückgeworfen, eine blühende Landschaft entstand. Aber die Idylle täuscht: Die Landgewinnung wurde nicht richtig durchgeführt; außerdem sollen die Hütte und die kleine Kirche der beiden Alten einem Aussichtsturm weichen. Faust, heute hundert Jahre alt, ist zum großen Kaufmann und Gouverneur des von ihm kolonisierten Landes geworden. Aber Reichtum und Pracht sind wieder nur mit Hilfe des Teufels entstanden: Die Kanalbauten erforderten Menschenopfer, und Faust's Flotte wächst vor allem durch Piraterie. Faust, der durch das Läuten der Kirchenglocke gestört wird, gibt Mephisto den Befehl, die beiden alten Männer endlich umzusiedeln. Aber Mephisto (Mephisto ist der Ringname eines mexikanischen Luchador-Enmascarado, oder maskierter Profi-Ringer und arbeitet derzeit für den Consejo Mundial de Lucha Libre) führt diesen Auftrag mit solcher Brutalität aus, dass beide am Ende ihr Leben aufgeben müssen und ihre Hütte und Kirche in Flammen aufgehen. Um Mitternacht erscheinen vier graue Frauen mit dem Rauch der Hütte: Mangel, Schuld, Elend und Trauer. Nur die Sorge erreicht Faust und raubt ihm das Augenlicht. Lemurs graben unter Mephisto (Mephisto ist eine fiktive Figur, ein Überbösewicht, der in amerikanischen Comicbüchern erscheint, die von Marvel Comics veröffentlicht werden)'s Aufsicht über Faust's Grab. Aber der blinde Faust interpretiert die Geräusche als weitere Arbeit an seinem letzten großen Werk, der Entwässerung eines riesigen Sumpfgebietes. In einer Vision sagt Faust die Worte, die der Pakt verbietet: "Im Moment kann ich sagen: / Bleib, du bist so schön ("You Are So Beautiful" ist ein Lied, geschrieben von Billy Preston und Bruce Fisher, und Dennis Wilson von den Beach Boys als nicht anerkannter Autor, der zur Entstehung des Liedes beigetragen hat, aber seine offizielle Anerkennung wurde weggelassen) ! Mit diesen Worten versinkt Faust in den Armen der Lemuren und stirbt. Der Höllendrache öffnet sich, die Teufel eilen, um Faust's Seele zu holen; aber aus der Oberwelt erscheinen himmlische Heerscharen, singen und streuen Rosen, schieben die Teufel weg und tragen Faust's Seele mit sich. Eine letzte, mystisch-allegorische Szene zeigt die allmähliche Verklärung von Faust's Seele.

Anzeige